

DER
BURGVOGT
VON
KRUDENBURG



FRIEDRICH SANDER

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----|
| 1. Die Krudenburg zu Hünxe und das Lippetal | 7 |
| 2. Die Bauern | 11 |
| 3. Geschichtliche Ursachen der Ereignisse | 16 |
| 4. Beginn der unruhigen Zeiten | 18 |
| 5. Auswirkungen des Kölnischen Krieges | 22 |
| 6. Der Freiheitskampf der Niederlande gegen Spanien | 28 |
| 7. Der Erbfolgestreit | 55 |
| 8. Ereignisse des Dreißigjährigen Krieges | 61 |
| 9. Tod des Kurfürsten und Rebellion der Landstände | 96 |
| 10. Ende des Streites und die Huldigung für den Kurfürsten | 104 |
| 11. Nachwirkungen und Folgen jener Zeit | 109 |
| | |
| Alte Burgen und feste Häuser im Lippetal | |
| Haus zu Hünxe | 113 |
| Haus Gansenberg | 114 |
| Haus von dem Berge | 115 |
| Haus Halswick zu Gahlen | 115 |
| Schloß Gartrop | 116 |
| Haus Rode Löw | 121 |
| Haus Gahlen | 121 |
| | |
| Nachwort Prof. Dr. R. Stampfuß | 122 |
| Zeittafel | 123 |
| Quellenangabe und Literaturverzeichnis | 126 |

Die Farbklichees zu den Bildern S. 48 und 80 wurden freundlicher Weise vom Verkehrsverein Mülheim an der Ruhr zur Verfügung gestellt. Das Farbklichee zu S. 16 lieh das Archiv des Kreises Wesel zu Moers.

AUTORENPORTRAIT

Friedrich Sander

Friedrich Sander ist Verfasser des in unserer Buchreihe erschienenen Titels:

❖ **Band 11 Der Burgvogt von Krudenburg**

VITA

Friedrich Sander wurde am 14. Aug. 1911 in Hünxe geboren. Im Jahr 1925 begann seine Berufslaufbahn als Verwaltungsbeamter beim damaligen Amt Gahlen zu Hünxe.

In Jahr 1929 wechselte er in den Polizeidienst, aus dem er in die Wehrmacht übernommen wurde, später diente er als Berufsoffizier. 1946 wurde er aus amerikanischer Gefangenschaft entlassen. Am 1.8.1946 ernannte ihn die damalige Militärregierung zum Amtsdirektor des Amtes Gahlen. 1949 wurde Friedrich Sander durch die Amtsvertretung des Amtes Gahlen zu Hünxe zum Amtsdirektor gewählt. Er wurde zweimal wieder gewählt bis zur Auflösung des Amtes Gahlen 1974.

Während seiner Amtszeit stand Friedrich Sander allen heimatkundlichen Belangen aufgeschlossen gegenüber. Als Pensionär schrieb er das in unserer Buchreihe veröffentlichte Werk „Der Burgvogt von Krudenburg“ und verfasste diverse Zeitungsartikel zum Thema „Die Hünxer Waldmark“.

Friedrich Sander starb am 19.09.1991.

Als der Landschaftsverband Rheinland in den Jahren 1962/64 für das Archiv des Hauses Gartrop Regesten der Urkunden und ein Verzeichnis der Akten zusammenstellte, kam mir der Gedanke, die hier ruhenden Nachrichten aus der Zeit um den Dreißigjährigen Krieg zu veröffentlichen. Handgeschriebene Notizen des Pastors H. Sander (bis 1909 Pfarrer zu Hünxe) ergänzten die Informationen aus dem Archiv.

So habe ich versucht, in dem vorliegenden heimatkundlichen Beitrag Ereignisse des 16. und 17. Jahrhunderts aus dem Lande Dinslaken, insbesondere des Lippetals, auf Grund überlieferter Urkunden, Akten und Briefe darzustellen. Es ist keine zusammenhängende Heimatgeschichte über die genannte Zeit, die Nachrichten geben aber in Bruchstücken Kunde von dem Leben und Leiden der Menschen in schlimmer Zeit. Die Einflechtung historischer, überörtlicher Ereignisse schien mir erforderlich, um Ursachen und Wirkungen verständlicher zu machen.

Zu Dank verpflichtet bin ich Egbert Freiherrn von Nagell auf Gartrop, der mir die Benutzung seines Archivs, Dr. Heinrich Sander-Voerde, der mir die Heranziehung des Manuskripts seines Vaters gestattete, Rektor Hans Leipner-Gartrop, der die Bilddokumentation beisteuerte, sowie allen, die diese Veröffentlichung finanziell unterstützt oder mir Anregungen und Hinweise gegeben haben.

Nicht zuletzt danke ich den Bürgern des alten Amtes Gahlen (mit den Gemeinden Bruckhausen, Bucholtwelmen, Gahlen, Gartrop-Bühl und Hünxe), die mir in den Jahren 1946 bis 1974 für administrative Wiederaufbauarbeit nach dem II. Weltkrieg ihr Vertrauen geschenkt haben. Ich würde mich freuen, wenn die Arbeit Interesse finden sollte.

Hünxe, im Jahre 1976

Friedrich Sander
Amtsdirektor a. D.

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Satz und Druck: Koeller & Franke, Dinslaken

Einband: H. Oppenberg KG, Duisburg